

schildes, die Stärke derselben aber variabel. Sie ist ebensohäufig kräftiger als schwächer als die des Halsschildes, in der Regel von der gleichen Stärke. Die Basis der Flügeldecken ist gedrängter punktiert und wird zur Mitte weitläufiger. Hier haben die Zwischenräume stets mindestens die doppelte Größe der Punkte. Die norddeutschen Exemplare zeigen in der Regel eine stärkere Punktur. Zwischen Schulter und Naht sind häufig Streifen vorhanden, in welchen sich manchmal flache Grübchen finden. Die Mikropunktur ist wie die des Halsschildes dicht und kräftig. Auch diese Art neigt wie *luridus* in der Punktur stark zur Variabilität. Die schmale Form, die nahezu geradlinige Verjüngung des Halsschildes, die gegen diesen weitere Punktur der Flügeldecken und die höckerig gewölbte Stirn lassen die Art immer gut erkennen. Die anliegende Behaarung ist dicht, fein und sehr kurz, aber nicht tomentartig; die Grundfarbe scheint stets deutlich durch. Sie ist von hellgelblichgrauer bis grauschwarzer Farbe. Die abstehende Behaarung ist ziemlich kurz, nicht sehr kräftig, aber dicht und von gelblichgrauer bis grauschwarzer Farbe.

Der Penis (T. 6, fig. 10) ist kräftig und von rotbräunlicher Farbe. Die Kapsel ist kräftig. Die Parameren sind an der Basis mehr oder weniger stark, aber immer deutlich erweitert, auf der Außenseite etwa in der Mitte leicht eingebuchtet, dann zur Spitze leicht verjüngt. Die Spitzen der Parameren sind mehr oder minder verrundet. Am Spitzendrittel der Parameren sind auf der Innenseite stets die zur Unterseite gehenden Verbreiterungen derselben sichtbar (auf der Zeichnung fortgelassen). Der Penis selbst ähnelt dem des *griseus*. Er ist im Apikaldrittel leicht erweitert; die Spitze ist stets verrundet. Die Oberkante ist von der Erweiterung bis zur Basis stark kielig zusammengedrückt. Der Schaft ist kräftig. Die Länge schwankt zwischen der  $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{3}{4}$  fachen der Peniskapsel. Der Basalteil ist deutlich keulig aufgetrieben. Die Oberseite hat einen flachen, schmalen, rinnenartigen Eindruck, der sich meistens über die ganze Länge erstreckt. Der ♀ Gen.-Apparat (T. 7, fig. 8) ist kräftig, ziemlich lang und breit, ziemlich chitinisiert und daher von rotbräunlicher Farbe. Er endet in eine schlanke und scharfe Spitze und hat ein ziemlich großes Fenster.

Größe: 4,2-5,2 mm. — Verbreitung: Ganz Europa, Kaukasus. — Eine der häufigsten Dryops-Arten. Besonders in stehenden Gewässern.

Untersuchtes Material: 1987 Exemplare. (Fortsetzung folgt.)

## Berichtigung zum Cucujidenkatalog.

Von Ferd. Nevermann, San José, Costa Rica.

In Junk-Schenkling's Coleopterum Catalogus, Pars 109, 1930, sind eine Anzahl Druckfehler, Versehen und Auslassungen unterlaufen, deren Richtigstellung, soweit sie mir bisher aufgefallen sind, ich für geboten halte.

*Uleiota* Latr. *Brontes* F. (p. 4); *planata* L. (p. 6); (p. 7, 5. Zeile unter Metamorphose) muß hinter Er. Naturg. Ins. Deutschl. das Jahr 1846 (nicht 1845) stehen.

*Dendrophagus* Schönh. (p. 8) 2. Zeile und unter *crenatus* Payk, 4. Zeile ebenfalls 1846, statt 1845.

*Palaestes nigriceps* und *tenuicornis* Waterh. (p. 13). Vor den Patria-Angaben Chiguinda bzw. Sarayaco ist Ecuador zu setzen.

*Pediacus* (p. 13 und 15): *centralis*, *concolor* und *jugularis* sind zu streichen, sind *Inoepplus* (p. 17 und 18).

*Inoepplus borneensis* Olliff (Grouv. schreibt immer Oloff) (p. 17), *metallescens* Fairm. (p. 18). Anzuführen ist: Grouv. Ann. Mus. Genova (2) VI (XXVI), 1888, p. 626. (p. 18) *macularis*, *margi-natus*, (p. 19) *trepidus* wurden von Grouvelle 1882; nicht 1883, veröffentlicht.

(p. 17) *bicolor* Grouv. muß stehen: p. 625, fig., p. 626, nicht p. 625, fig. 626.

*Laemophloeus*: (p. 21) *alternans* Er.; (p. 22) *ater* Ol.; (p. 23) var. *capensis* Waltl.; (p. 25) *clematidis* Er.; (p. 26) *corticinus* Er.; (p. 28) *duplicatus* Waltl.; (p. 29) *ferrugineus* Steph.; (p. 35) *pusillus* Schönh.; wurden von Erichson veröffentlicht bzw. behandelt 1846, nicht 1845. (p. 23) *Beccarii*; (p. 28) *dorsalis*; (p. 29) *Fau-veli*; (p. 31) *Gestroi*, *humeralis*; (p. 32) *insignis*; (p. 34) *lepi-dus*; (p. 37) *neglectus*; (p. 38) *ovalis*, *parvulus*; (p. 41) *sub-granulatus*, *subtestaceus* wurden alle von Grouvelle 1882, nicht 1883 veröffentlicht.

(p. 31) *fraudator* Sharp wurde von Kessel 1926, nicht 1923 be-handelt; *guatemalenus* Sharp, nicht *guatemalanus*.

*Germaini* Grouv. 2. Zeile ist hinter p. 202 noch 203 zu setzen. p. 65 in Kessel's Veröffentlichung ist zu streichen.

(p. 40) *Reitteri* Grouv. wurde in Ann. Soc. Ent. Fr. 1876, Bull. p. XXXIII veröffentlicht.

Einzufügen sind folgende Arten:

(p. 24) vor *bimaculosus* Grouv.: *bimaculiflavus* Lea, Trans. Roy. Soc. South Australia, 1929, p. 209 . . . . . Lord Howe Isl.

(p. 27) unten anzufügen: *distorticornis* Lea. l. c. p. 208

Lord Howe Isl.

(p. 31) hinter *fuscus* Grouv.: *fuscolineatus* Lea. l. c. p. 209

Lord Howe Isl.

hinter *Horni* Casey: *howensis* Lea. l. c. p. 210 Lord Howe Isl.

(p. 37) hinter *nitens* J. Lec.: *norfolcensis* Lea. l. c. p. 210

Norfolk Isl.

*Brontolaemus* Sharp (p. 43) ist 1885 (Februar!), nicht 1886, ver-öffentlicht, ebenso (p. 44) *elegans* Sharp.

*Lathropus sepicola* Müller (p. 44) wurde von Erichson 1846, nicht 1845, behandelt.

*Parandrita aenea* Sharp (p. 46) wurde 1885, nicht 1886, veröffentlicht.

*Rhinomalus elegans* Grouv. (p. 46) ist zu streichen und auf (p. 47) als erste Art unter *Rhinophloeus* zu führen. Die Bezeichnung

- „(*Laemophloeus*)“ hat hinter t. 5, fig. 6 zu stehen und hinter LXV, 1896, p. 200 ist (*Rhinomalus*) anzufügen.
- (p. 46 und 47) ist hinter *facetus*, *fulvicollis*, *unifasciatus* und *vicinus* die Bezeichnung „(*Laemophloeus*)“ zu streichen.
- (p. 46) hinter *fulvicollis* Grouv. einzufügen: *Germaini* Grouv. Ann. Soc. Ent. Fr. LXV, 1896, p. 198, 200. — Kessel, Arch. Mus. Nac. Rio de Janeiro, XXVI, 1926, p. 65 . . . . . Bolivien.
- Rhinophloeus salpingoides* Grouv. (p. 47). Vor „Sharp“ ist einzufügen: Ann. Soc. Ent. Fr. LXV, 1896, p. 200 (*Rhinomalus*).
- Hectarthrum Doriae* Grouv. (p. 50), *heros* F. als *brevifossum* Newm. und var. *cylindricum* Smith (p. 51) wurden von Grouvelle 1882, nicht 1883, veröffentlicht bzw. angeführt.
- Ancistria Beccarii* Grouv. (p. 57) wurde 1882, nicht 1883, veröffentlicht.
- Silvanus* Latr. (p. 59) 2. Zeile hat hinter Col. III, 1846, nicht 1845, zu stehen. *Albertisi* Grouv. wurde 1882, nicht 1883, veröffentlicht. *angulicollis* Reitt. ist zu streichen und auf p. 65 unter *Silvanops* als erste Art zu stellen und hinzuzufügen: Grouv. Ann. Soc. Ent. Fr. LXXXI, 1912, p. 380, 382.
- Fairmairei* Grouv. (p. 60); *inaequalis* Grouv. (p. 61); *orientalis* Grouv. (p. 62); *vitulus* Grouv. (p. 63) wurden 1882, nicht 1883, veröffentlicht.
- filum* Kraatz (p. 61) wurde von Grouvelle 1912 p. 335, nicht 135, als (*Parasilvanus*) behandelt.
- Silvanoprus fagi* Guér. syn. *similis* Er. (p. 64) wurde von Erichson 1846, nicht 1845, veröffentlicht.
- Silvanolomus* Reitt. *Silvanopsis* (p. 64) letzte Zeile hinter 1912 ist p. 331 einzufügen.
- Silvaninus* Grouv. (p. 65) 1. und 4. Zeile hinter „nota“, und 7. Zeile hinter 380 ist p. 382 hinzuzufügen.
- Silvanops* Grouv. (p. 65) 1., 4. und 7. Zeile ist hinter „nota“, p. 382 zu setzen.
- Oryzaephilus surinamensis* L. (p. 68) ist unter *frumentarius* F. und var. *bicornis* Er. anstatt 1845 für Erichsons Veröffentlichung 1846 zu setzen.
- Cathartus rugosus* Grouv. (p. 71) wurde 1882, nicht 1883 veröffentlicht.
- Monanus Albertisi* (nicht *Albertisii*) Grouv. (p. 71) muß 1882, anstatt 1883, stehen; *brevicornis* Blackb. wurde 1885, nicht 1886, veröffentlicht.
- Platamus* Er. (p. 74) wurde von Erichson 1846, nicht 1845, veröffentlicht; *mexicanus* Grouv. ist zu streichen, ist *Aplatamus* (p. 75). *pallidulus* Chevr. und als syn. *pallidus* Reitt. sind zu streichen, sind *Telephanus* (p. 86).

*Aplatamus mexicanus* Grouv. (p.75) ist auf t. 8, fig. 5, nicht t. 9 abgebildet.

*Airaphilus elongatus* Gyll. (p.78) wurde von Erichson 1846, nicht 1845, behandelt; *syriacus* Grouv. (p. 80) ist 1877, nicht 1874, veröffentlicht.

*Psammoecus* Latr. (p. 81) 2. Zeile: Erichson und Sturm geben für Boudiers Veröffentlichung p. 367, nicht 368 an; 3. Zeile muß 1846, anstatt 1845, für Erichsons Veröffentlichung stehen, desgleichen bei *bipunctatus* F. und var. *Boudieri* Luc. (p. 82).

*angulatus*; *biangulatus*; (p. 82) *dentatus*; (p. 84) *piceus*, *Reitteri*, *serrulatus* Montrz. und *spinus* wurden von Grouvelle alle 1882, nicht 1883, veröffentlicht. *cruciger*, syn. *ypsilon* Blackb. steht in Trans. Roy. Soc. S.-Australia XXVII, nicht XXIV.

Einzureihen sind: (p. 81) hinter *angulatus* Grouv.: *antennatus* Waterh. Ent. Monthly Mag. XIII. 1876, p. 25 . . . Neu-Guinea.

(p. 84) hinter *piceus* Grouv.: *pictus* Waterh. Ent. Monthly Mag. XIII. 1876, p. 123 . . . Borneo.

hinter *spinus* Grouv.: *spinicollis* Waterh. Ent. Monthly Mag. XIII. 1876, p. 123 . . . Aru.

*Telephanus* Er. (p. 85) wurde 1846, nicht 1845, veröffentlicht.

*Heterodromia* Haldem. ebenfalls 1846, nicht 1845.

*antennatus*, *cruciger*, (p. 87) *pictus* und *spinicollis* Waterh. sind zu streichen, es sind *Psammoecus*.

*armatus* Grouv. und *spinus* Grouv. wurden von Schaufuß 1890, nicht 1893 (2 Monate nach Grouvell's Bekanntgabe), nochmals ausführlich beschrieben bzw. neu beschrieben. Gleichfalls wurden *cedius* und (p. 86) *gracilis* von Schaufuß 1890, nicht 1893, veröffentlicht.

*bipunctatus* Schauf. hinter p. 385 ist 387 einzufügen, var. *quadripunctatus* Schauf. <sup>1)</sup> ist ebenfalls 387 einzufügen und bei Reitt. Ent. Monatsbl. II, anstatt I, zu setzen. *pallidus* Schauf. *bimaculatus* Schauf. wurde auf p. 392, nicht 492, veröffentlicht. *pallidulus* Chevr. ist hinzuzufügen: Schauf. Nunq. otios. II. 1876, p. 385, 387. Bei *parallelus* Grouv. ist Columbien zu streichen, (p. 87) *pulchellus* Reit. ist Venezuela über Nova Valentia zu setzen. *signatus* Grouv. ist Columbien über Cauca zu setzen. *velox* Haldem. wurde 1846, nicht 1851, veröffentlicht und muß als Synonym unter *atri-capillus* Er. 1846, nicht 1845, stehen („sine descr.“) ist zu streichen.

*similis* Grouv. für Venezuela muß Bolivien stehen. *Wahlbergi* Grouvelle ist zu streichen, es handelt sich um *Sahlbergi*.

*Hemipeplus Gounellei* Grouv. (p. 90) muß hinter „fig.“ p. 197 stehen.

<sup>1)</sup> Über die Synonyme und var. verweise ich auf meinen Beitrag zur Kenntnis der *Telephanus*, Stett. Ent. Ztg. 93, 1932, p. 25 usw. Der Coleopt. Catalogus war mir zur Zeit meiner Arbeit unbekannt.

Hinter *Gundlachi* Grouv. ist einzufügen: *hemipterus* Latr. Grouvelle, Ann. Soc. Ent. Fr. LXV, 1896, p. 197 . . . . Patria?<sup>2)</sup>  
*Scalidia* Er. *Syssitos* Sharp steht auf p. 541, nicht p. 529.  
*Monotoma picipes* Herbst var. *brevipennis* Kunze (p. 98) ist nachzutragen: Reitt. Best.-Tab. XLVI, 1901, p. 4. *maculatus*, *sordidus* und *vicinus* Grouv. (p. 103) anzufügen: (*Hesperobaenus*).  
*Eporus* Grouv. (p. 103) wurde 1897, nicht 1890, veröffentlicht.

<sup>2)</sup> Die Originalbeschreibung von Latreille ist mir unbekannt, es ist mir nach Grouvelle's Tabelle allenfalls fraglich, ob es sich um einen *Hemipeplus* handelt.

## Studien zur deutschen Käfer-Fauna. I.

Von A. Horion, Libur bei Köln.

*Cicindela gallica* Brullé.

Herr von der Trappen - Stuttgart meldet in seinem neuen Käfer-Verzeichnis von Württemberg (Jahresh. d. Ver. f. Naturk. 85, 1929, S. 247) daß diese Art an drei Fundorten in zusammen vier Exemplaren in Württemberg gef. sei. Von diesen vier Stücken haben mir zwei vorgelegen; das eine aus dem Steinhausener Ried, Härtel leg., wo 2 Ex. gef. sein sollen, ist *silvicola* Déj.; aber das andere Stück, das angeblich von der Geislinger Alb stammt, Ad. Bubeck leg., ist tatsächlich *gallica*; die rein grüne Färbung, der unbehaarte Kopf, die Lippentaster mit vorletztem gelbem Glied, die unterbrochene Spitzenmakel usw., lassen keine andere Deutung zu. Das betreffende Stück stammt aus dem vorigen Jahrhundert, die heutige Bezettelung ist nachträglich erfolgt, so daß immerhin eine Fundorts-Verwechslung möglich ist. Auf alle Fälle kann nach diesem einen alten Fund, dem kein weiterer mehr gefolgt ist, *Cic. gallica*, die so streng auf die höheren Teile der Westalpen lokalisiert ist, nicht als endemisch für die deutsche Fauna gelten. St. Claire Deville gibt im 1. Teile seines neuen französischen Käfer-Verzeichnis (L'Abeille 1935) ausdrücklich an, daß die Art die Voralpen-Region durchaus meidet.

Die Angaben für Bayern (Schilsky 1909, Reitter Fauna Germ.) sind unbestätigt, s. Dr. Ihssen in Ent. Bl. 30, 1934, 97.

*Cicindela gallica* Brullé gehört nicht zur deutschen Fauna.

*Bembidion ruficolle* Gyll.

Herr Prof Dr. Netolitzky hat in Ent. Blätter 1912, Heft 10/11, eine Verbreitungskarte des *Bemb. ruficolle* veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß diese osteuropäisch-sibirische Art in ganz Norddeutschland bis zum Niederrhein gefunden worden ist. Die Angaben dieser Karte stützen sich fast durchweg auf Funde, die im vorigen Jahrhundert gemacht worden sind. Die heutige Verbreitung dieser Art in Deutschland ist wesentlich anders, wie eine Rundfrage bei den bekanntesten deutschen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Nevermann Ferd.

Artikel/Article: [Berichtigung zum Cucujidenkatalog. 195-199](#)